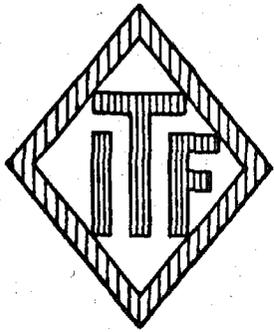


INTERNATIONALE-TRANSPORTARBEITER-FÖDERATION



PRESSEBERICHT

MARITIME HOUSE
OLD TOWN
CLAPHAM
LONDON S.W.4

Veröffentlicht in Englisch, Französisch, Schwedisch und Deutsch
NACHDRUCK MIT QUELLENANGABE GESTATTET (I.T.F.)

Deutsche Ausgabe Nr. 12

12.Juni 1950

I.T.F.

Kongress der I.T.F. in
Stuttgart; 21.-29.Juli 1950

(ITF) Der 21.Kongress, den die I.T.F. seit ihrer Gründung im Jahre 1897 abhält, wird vom 21. - 29.Juli 1950 im Kursaal,

Stuttgart - Bad Cannstatt stattfinden.

Die mehr als fünf Millionen Mitglieder, die der I.T.F. durch etwa 130 Organisationen in 47 verschiedenen Ländern angeschlossen sind, werden am Kongress durch rund 200 Delegierte vertreten sein. Sie werden von so weit herreisen, wie Japan im Osten und die Vereinigten Staaten im Westen, von Pakistan, dem Mittleren Osten, wie auch aus anderen Teilen der Welt.

Zu diesem höchst internationalen Treffen gesellen sich weiter hinzu die üblichen Gäste aus Bruderorganisationen, offiziellen internationalen Organisationen wie die I.A.O., Orts- und anderen Behörden, wie auch die Begleitung der Delegierten. Überdies werden eine Reihe von Veteranen, die den ersten Kongressen der I.T.F. nach dem ersten Weltkrieg, vor etwa dreissig Jahren, beigewohnt haben, den Kongress mit ihrer Anwesenheit als Gäste beehren.

Der Umstand, dass der Kongress in Deutschland stattfindet, schafft die Gelegenheit, der aufrechten Kämpfer gegen Hitlers Diktatur zu gedenken, von denen manche ihr Leben gelassen haben. Einige der Gewerkschafter, die in diesem Kampf, der mehr als sieben Jahre vor dem "offiziellen" Krieg begann, eine führende Rolle gespielt haben, werden als Gäste oder Delegierte anwesend sein.

Auch Kollege J.H. Oldenbroek ist eingeladen worden, damit die I.T.F. durch ihr repräsentativstes und oberstes Organ, den Kongress, von ihrem Generalsekretär, der die kriegsbeschädigte I.T.F. durch die

klippenreichste Periode ihrer Existenz gesteuert hat, in passender Weise Abschied nehmen kann. Der Rücktritt des Kollegen Oldenbroek im letzten Februar, um das Amt des Generalsekretärs des I.B.F.G. anzutreten, macht die Wahl eines Nachfolgers notwendig.

Was die eigentlichen Kongressverhandlungen anbetrifft, so werden diese wie üblich aus zwei Hauptteilen bestehen: Der Vollversammlung, die sich öffentlich mit nachstehender Tagesordnung befasst, und den Sektionskonferenzen, die sich unter Ausschluss der Öffentlichkeit mit den Interessen der betreffenden Berufsgruppen, d.h. der Eisenbahner, Strassentransportarbeiter, Seeleute, Hafenarbeiter, Seefischer, Binnenschiffer und des Zivilluftfahrtspersonals befassen werden.

Der Kongreß hat folgende Tagesordnung:

1. Eröffnung und Ansprache des Präsidenten
2. Tätigkeitsbericht für die Jahre 1948 und 1949
3. Finanzbericht für die Jahre 1948 und 1949
4. Beziehungen zum I.B.F.G.
5. Arbeitszeit im Eisenbahn- und Strassenverkehr
6. Revision der Satzungen
7. Anträge angeschlossener Verbände
8. Wahlen:
 - a) Generalrat, Mitglieder und Ersatzleute,
 - b) Exekutivkomitee
 - c) Geschäftsführender Ausschuss
 - d) Generalsekretär
 - e) Stellvertretender Generalsekretär
9. Sitz der I.T.F.
10. Ausschüsse:
 - a) Kanadischer Seeleuteverband
 - b) Neuseeländische Hafenarbeitergewerkschaft
 - c) Finnische Transportarbeitergewerkschaft

BEKÄMPFUNG KOMMUNISTISCHER UMTRIEBE

BELGIEN

Missglückter Versuch der
Kommunisten, den Antwerpener
Hafen lahmzulegen.

(ITF) Ein im Hafen von Antwerpen erlassener Appell der Kommunisten, der die Hafenarbeiter aufforderte, am Montag, den 22. Mai der Arbeit fernzubleibe

blieb vollkommen unbeachtet.

Am betreffenden Tage traten die Hafenarbeiter zu beiden Arbeitsschichten wie üblich an. Die Lade- und Löscharbeiten verliefen normal.

FRANKREICH

Dritte Waffensendung in Cherbourg erfolgreich gelöscht.

stranten, die versuchten, Flugblätter an die Hafendarbeiter zu verteilen, wurden von diesen weggewiesen.

Ausschaltung der Kommunisten in La Rochelle-Ville und Pallice.

Hafendarbeiter in La Rochelle-Ville und Pallice, gewisse Frachten zu laden und zu löschen, haben die Hafendarbeiterbehörden einigen Arbeitern die Arbeitskarte entzogen.

Daraufhin veranstaltete die Hafendarbeitergewerkschaft eine Versammlung, auf der mit 122 Stimmen beschlossen wurde, die normale Arbeitstätigkeit wieder aufzunehmen und die Aufforderung der von den Kommunisten beherrschten Hafendarbeitergewerkschaft der C.G.T., einen weiteren passiven Widerstand durchzuführen, abzulehnen.

(ITF) Die dritte Sendung von Atlantikpakt-Waffen traf am 22. Mai im Hafen von Cherbourg ein. Vereinzelt kommunistische Demon-

(ITF) Nach wiederholter Anwendung des Ca ðanny (d.h. langsam, mit passivem Widerstand arbeiten) und verschiedenen Weigerungen der Ha-

EISENBAHNER

INTERNATIONAL

Austausch von Studiengruppen zwischen Grossbritannien, Frankreich und Holland.

gruppen vereinbart worden, die sich aus hierfür besonders ausgewählten jüngeren Eisenbahnern zusammensetzen werden. Die Gruppen werden aus je vier Eisenbahnern bestehen, die die verschiedenen Betriebszweige vertreten. Die Aufenthaltsdauer im Gastland beträgt im Falle des englisch-französischen Austausches 6 Wochen, im Falle des englisch-holländischen Austausches 4 Wochen. Während des Aufenthaltes wird den Gruppen ein bestimmter Standort im Lande angewiesen. Der Zweck des Besuches ist das Studium des Dienstzweiges, in dem der Eisenbahner im eigenen Lande beschäftigt ist.

Ein ähnlicher Austausch fand zwischen den Britischen und den Französischen Bahnen im letzten Jahre statt.

(ITF) Zwischen den britischen Bahnen einerseits und den französischen und holländischen Bahnen andererseits ist der Austausch von Studien-

GROSSBRITANNIEN

Neue Pläne für das Abteil des Zugführers.

Pläne hierzu sind von Eisenbahn-Ingenieuren unter der Mitarbeit der Gewerkschaften ausgearbeitet worden.

Das Abteil wird mit einem drehbaren Sessel, einem Periskop-Ausguck und einem elektrischen Kocher ausgestattet sein. Dampfheizung ist eingebaut. Die Aussentüre des Abteils öffnet sich nach innen, was den Eintritt er-

(ITF) Den Personen-Zugführern der Britischen Bahnen wird in Zukunft ein mit jedem Komfort ausgestattetes Abteil zur Verfügung stehen. Die

leichtert. Mit dem Korridor ist das Abteil durch eine Schiebetüre verbunden. Die Inbetriebnahme der neuen Wagen ist für 1951 vorgesehen.

ARBEITER DER BINNENSCHIFFFAHRT.

INTERNATIONAL

Die Arbeit der Rhein- zentral Kommission.

(ITF) Die Rheinzentral Kommission hat auf ihrer Apriltagung der Befriedigung darüber Ausdruck gegeben, dass der Deutschen Bundes-

regierung ein Sitz in der Kommission eingeräumt worden ist. In der Aussprache über das Internationale Übereinkommen über die Arbeitsbedingungen des Rheinschiffspersonals wurde erklärt, dass dieses Übereinkommen zusammen mit den von der Rheinzentral Kommission ausgearbeiteten Ausführungsbestimmungen den betreffenden Regierungen zur Rückäußerung unterbreitet werden sollen.

Eine weitere Tagung der Kommission, die am 26. September in Genf stattfinden wird, wird sich mit Mindestbemanningvorschriften für Fahrzeuge der Rheinschiffahrt befassen.

HAFENARBEITER.

GROSSBRITANNIEN

Das Problem der Mechanisierung in den britischen Häfen.

(ITF) Am 26. Mai veröffentlichte ein britischer Arbeitsausschuss, der vom Verkehrsminister mit dem Studium der Lade- und Löscharbei-

ten in britischen und Überseehäfen beauftragt worden war, die Ergebnisse seiner Untersuchungen in der Form eines Berichtes an den Verkehrsminister.

In diesem Bericht wird erklärt, dass in den Hafenbetrieben ein weites Feld für die vermehrte Verwendung mechanischer Arbeitshilfen besteht, sofern die Möglichkeiten solcher Vorrichtungen in bezug auf die Erhöhung der Arbeitsleistung, Einsparungen an Arbeitskräften und die Verringerung der körperlichen Anstrengung der bei den Löscharbeiten beschäftigten Arbeiter voll ausgenutzt werden.

Es wird jedoch darauf hingewiesen, dass kaum eine Entwicklung grossen Masstabes in bezug auf die Verwendung solcher Vorrichtungen und die sich daraus ergebenden Vorteile erwartet werden kann, falls nicht das Problem des wirksamen und wirtschaftlichen Einsatzes bestehender und zukünftiger Einrichtungen dieser Art auf umfassender Grundlage durch die beiden Arbeitspartner gelöst wird. Der Bericht erklärt in dieser Hinsicht, es erscheine angezeigt, Massnahmen zu ergreifen, die geeignet sind, die Befürchtungen der Arbeiter, die Gefahr der Arbeitslosigkeit werde durch die zunehmende Verwendung von Maschinen verschärft, zu zerstreuen.

Nach der Auffassung des Arbeitsausschusses gibt es gegenwärtig in den Häfen Grossbritanniens manche Gepflogenheiten, die der Verwendung und dem Ausbau der mechanischen Einrichtungen entgegenstehen. Der Grund dafür liegt meistens bei den Verhältnissen in den Haf-

betrieben vor der Einführung der Garantielohnordnung. Allgemein gesagt werden diese Gepflogenheiten von den Arbeitern als Schutz gegen Arbeitslosigkeit betrachtet; sie haben jedoch gleichzeitig die Wirkung, die Umschlagskosten unwirtschaftlich und wettbewerbsunfähig zu gestalten.

Der Arbeitsausschuss zieht nach Prüfung dieser Seite des Problems den Schluss, dass ein klares Bedürfnis nach Beratungen der Hafeneinrichtungen oder anderer zuständiger Stellen mit den Hafeneinrichtungen, den Reedern und den Gewerkschaften bei der zukünftigen Planung des Neubaus und Ausbaus von Hafeneinrichtungen vorhanden ist.

Im Bericht wird weiter empfohlen, dass die möglichen Auswirkungen auf die Hafeneinrichtungen studiert werden sollen, die sich ergeben würden, wenn die vorhandenen mechanischen Hilfseinrichtungen im weitesten und wirtschaftlichsten Ausmass eingesetzt und bei der Festsetzung der Arbeitsnormen die Vorteile, die die Vorrichtungen bieten, voll berücksichtigt würden.

Der Arbeitsausschuss erklärt zum Abschluss seiner Empfehlungen, dass soweit die richtige Verwendung der mechanischen Hilfseinrichtungen Arbeitskräfte überflüssig macht, die Einräumung von Konzessionen an ältere Hafeneinrichtungen in Betracht gezogen werden sollten, die zum Ausscheiden bereit sind. Sollte diese Massnahme zum Ausgleich des entstehenden Überschusses an Arbeitskräften nicht ausreichen, so wäre eine vorübergehende Einschränkung der Neuzulassungen gerechtfertigt.

Die Stauer lehnen feste Anstellungen ab.

(ITF) Der Britische Landesverband der Stauer und Hafeneinrichtungen hat den Plan einer britischen Stauer-Gesellschaft über die Beschäftigung

ständiger Arbeitsgruppen im Londoner Hafen abgelehnt.

Die Versammlung, die diesen Beschluss fasste, erklärte sich grundsätzlich gegen feste Anstellungen und protestierte gegen die Verwendung von Hafeneinrichtern beim Laden von Schiffen auf ständiger Basis.

Die Gesellschaft hat von der Ausführung ihres Planes vorläufig abgesehen.

SEELEUTE

PANAMA-AKTION der I.T.F.
Liberia - ein neues Panama?

(ITF) Es wird berichtet, dass ein neuer, 30.000 Tonnen fassender Petroleum-Tanker, der sich gegenwärtig für eine amerikanische Ge-

sellschaft im Bau befindet, unter der Flagge Liberias registriert werden soll. Dies dürfte auf ein wachsendes Interesse am Register Liberias (das gleich Panama nur dem Namen nach seefahrttreibendes Land ist) seitens von Gesellschaften hinweisen, die die Schiffahrtsgesetzgebung ihres eigenen Landes zu umgehen trachten.

Die I.T.F. wird der Entwicklung des liberischen Registers volle Aufmerksamkeit schenken, um festzustellen, ob sich Liberia etwa zu einem neuen Panama entwickelt.

Der neueste panamaische
Schiffahrtsskandal in
Amsterdam.

(ITF) Die holländische Tageszeitung "Het Vrije Volk" veröffentlichte vor kurzem einen Bericht über die Verhältnisse an Bord eines Panamaschiffes, der "San

Georgio", das in der zweiten Maiwoche in Amsterdam eintraf. Nach diesem Bericht waren diese Verhältnisse so schlecht, dass die Zustände an Bord der "Philadelphos" (siehe Presse-Bericht Nr. 6 vom 20. März) im Vergleiche damit nahezu ideal erscheinen.

Es wird erklärt, dass ärztliche Betreuung nicht zu erhalten war, obgleich ein Besatzungsmitglied an Bronchitis litt und ein anderes bei einem Unfall in Gibraltar einen Schenkel und einen Finger gebrochen hatte. Letzteres Besatzungsmitglied war während der ganzen Fahrt von Gibraltar nach Amsterdam zum Arbeiten mit der einen, gesunden Hand gezwungen worden, und auch nach Ankunft im Hafen von Amsterdam wurde kein Arzt herbeigerufen.

Die sanitären Einrichtungen an Bord des Schiffes waren äusserst notdürftig. Eigentliche Aborte gab es überhaupt nicht. Abgesehen von zwei Bänken in der unbeschreiblich schmutzigen Messe gab es auf dem ganzen Schiff keinen Platz, wo sich die Besatzung hätte setzen können. Mehrere der Kabinen besaßen keine Lüftung (abgesehen von den Bullaugen, die natürlich bei schlechtem Wetter zugeschraubt bleiben müssen) während in andern der Wind durch Löcher in Türen und Wänden piff, die aus dünnen Holzplatten bestanden.

Die Kabinen waren in keiner Weise geheizt. Das zur Verfügung stehende Bettzeug grenzte an einen Skandal und bestand aus zwei von Schmutz starrenden, zerlumpte Decken je Mann. Mit der Verpflegung stand es kaum besser. Die verabreichte Nahrung war ungenügend und unappetitlich. Die Seeleute, die das Pech gehabt hatten, auf einem solchen Höllenschiff anzuheuern, wussten darüber bittere Klage zu führen.

Ein Arzt, der in Begleitung eines Beobachters vom Niederländischen Verband der Offiziere der Handelsflotte sich an Bord begab, beschrieb den Zustand des Schiffes als einen solchen des unbeschreiblichen Schmutzes.

Die der I.T.F. angeschlossenen niederländischen Seeleutegewerkschaften haben sich an die zuständigen Behörden gewandt.

Übertragung von U.S.A.-
Tankern auf panamaisches Re-
gister nicht bewilligt.

(ITF) Das Schiffahrtsamt der Vereinigten Staaten hat seine Genehmigung der Übertragung von fünf Tankern einer amerika-

nischen Reederei vom Register der Vereinigten Staaten auf dasjenige Panamas zurückgezogen. Die Genehmigung wurde im Januar unter der Bedingung erteilt, dass die Reederei die fünf Tanker vor dem Vollzug des Flaggenwechsels durch Tanker unter amerikanischer Flagge mit demselben Gesamtladevermögen ersetzen müsse.

Das Schiffahrtsamt hat jedoch in der Zwischenzeit Kenntnis davon erhalten, dass die Reederei bisher keine Anstalten zum Kauf neuer U.S.A.-Tonnage getroffen hat.

In ihrem ursprünglichen Gesuch um Genehmigung der Flaggenwechsel hatte die Reederei erklärt, dass die Tanker im Falle der Ablehnung aufgelegt werden müssten. Nach dem Schiffahrtsamt zugegangenen Auskünften

befanden sich die Tanker in den Monaten Februar, März und April jedoch in Betrieb. Ihr Auflegen ist vor dem Juli nicht zu erwarten.

SEEFISCHER

NIEDERLANDE

Konflikt in der Ijmuiden-Trawlerflotte beigelegt.

(ITF) Der Konflikt in der Ijmuiden-Trawlerflotte, der nahezu sechs Monate gedauert hat, ist zu Ende. Die Heuern und Arbeitsbedingungen

der Trawlerbesatzungen werden in einem Tarifvertrag geregelt, der am 22. Mai zwischen dem Holländischen Transportarbeiterverband und den Reedern unterzeichnet worden ist.

ALLGEMEINE NACHRICHTEN

INTERNATIONAL

Einsetzung eines Seeschiffahrts-Planungsamtes durch den Atlantikrat.

(ITF) Auf der vierten Tagung des Atlantikrates in London, an der die Aussenminister von zwölf Un-

terzeichnerstaaten des Atlantikvertrages teilnahmen, wurde ein Planungsamt für die Seeschiffahrt im Nordlantik eingesetzt.

Das Amt, das sich aus den Vertretern der am Vertrag teilnehmenden Länder zusammensetzt, ist dem Atlantikrat direkt verantwortlich und wird mit anderen Organen der Vertragsorganisation in Angelegenheiten der Handels-schiffahrt und Verteidigungsplanung eng zusammenarbeiten.